

Lagebericht Schlepperei 2018

Rücklauf bei illegaler Migration



Lagebericht

Schlepperei 2018

Wien 2019

Impressum

MedieninhaberIn, VerlegerIn und HerausgeberIn:
Bundesministerium für Inneres, Bundeskriminalamt
Josef-Holaubek-Platz 1, 1090 Wien
+43 1 24836 985925
www.bundeskriminalamt.at
Fotonachweis: ©BMI, Bundeskriminalamt und Adobe Stock
Druck: Digitaldruckerei des BMI
Wien 2019

Inhalt

Vorwort.....	5
1 Allgemeines.....	6
1.1 Zur Methodik.....	7
1.2 Definition der Begriffe.....	7
1.3 Dank.....	8
2 Zahlen und Daten.....	9
2.1 Entwicklung der Personenaufgriffe.....	11
2.2 Schlepper.....	13
2.3 Geschleppte Personen.....	14
2.4 Rechtswidrig eingereiste Personen.....	15
2. Aufgriffe in Österreich.....	15
3 Schleppungsrouten.....	16
3.1 Östliche Mittelmeerroute / Westliche Balkanroute.....	17
3.2 Westliche Mittelmeerroute.....	17
3.3 Zentrale Mittelmeerroute.....	17
4 Organisatorische Maßnahmen.....	18
4.1 Joint operational Office (JOO) im Bundeskriminalamt.....	19
4.2 Task Force Western Balkan.....	19
5 Kriminalpolizeiliche Maßnahmen.....	20
5.1 Ermittlungsverfahren VISA.XIN.....	21
5.2 Ermittlungsverfahren „RANSCHO“.....	21
6 Ausblick.....	23

7 Summary of the situation report organized human smuggling 2018	25
7.1 General.....	26
7.2 Figures and Data 2018.....	26
7.3 Measures taken by the CriminalIntelligence Service Austria.....	27
7.4 CID Measures 2018.....	28
7.5 Outlook.....	29
8 Anhang	30

Vorwort

Unkontrollierte, illegale Migration stellt sowohl Österreich als auch für die weiteren Mitgliedstaaten der Europäischen Union vor große Herausforderungen und birgt gerade auch für Geschleppte große Gefahren. Es ist daher im nationalen und europaweiten Interesse, nur geregelte Migration nach Europa zu erlauben. Ein effektiver Schutz der Grenzen erschwert den Schleppern den illegalen Weg in die Europäische Union. Das gemeinsame Ziel der EU ist daher ein wirksamer Grenzschutz.

Die Europäische Asyl- und Migrationspolitik setzt in erster Linie auf Prävention. Darüber hinaus sollen aber auch Ressourcen in repressiven Belangen gebündelt werden. 2016 wurde das erfolgreiche Joint Operational Office gegründet, das sich auch 2017 und 2018 bewährt hat und laufend Initiativen gegen die organisierte Schlepperkriminalität setzt.

Der Lagebericht zur Schlepperei für das Jahr 2018 belegt einen Rückgang der Zahlen bei der illegalen Migration nach Österreich. Das bestätigt uns, dass die Analysen des Joint Operational Office und entsprechend gesetzte Maßnahmen wie beispielsweise die Task Force „Western Balkan“ oder die Ermittlungsverfahren wie „VISA.XIN“ und „RANSCHO“ Wirkung zeigen.

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren tagtäglichen Einsatz im Kampf gegen die Schlepperkriminalität österreichweit bei Kontroll- und Schutzmaßnahmen sowie bei der Erstellung von Lageberichten, aber auch im Rahmen internationaler Einsätze bei der Koordinierung von Operationen.



Bundesminister
Dr. Wolfgang Peschorn



Direktor
Franz Lang

Dr. Wolfgang Peschorn
Bundesminister für Inneres

General Franz Lang
Direktor des Bundeskriminalamts

1 Allgemeines



Der Jahresbericht „Organisierte Schlepperkriminalität“ bietet einen fundierten Überblick über die organisierte Schlepperei bzw. die illegale Migration und liefert damit einen wichtigen Beitrag zur strategischen Entscheidungsfindung

1.1 Zur Methodik

Der Jahresbericht basiert primär auf Daten aus dem Lagebericht „Illegale Migration“ des Bundeskriminalamtes (BK), aus deren eigenen oder in Kooperation mit den Landeskriminalämtern (LKA) und ausländischen Dienststellen geführten Amtshandlungen sowie aus Auswertungen unterschiedlicher Quellen und Erkenntnisse. Der Bericht gliedert sich im Wesentlichen in einen Berichts- und einen Statistikeil.

1.2 Definition der Begriffe

Aufgegriffene Personen

Alle Personen, die als rechtswidrig eingereist oder aufhältig, geschleppt oder als Schlepper beamtshandelt wurden.

Fälle

Amtshandlungen, bei der eine oder mehrere Personen angehalten wurden.

Geschleppte Personen

Fremde, die mit Hilfe eines Schleppers in das Bundesgebiet eingereist sind, unabhängig davon, ob sie beim illegalen Grenzübertritt betreten oder im Bundesgebiet aufgegriffen wurden und auf welchem Teil ihres Reiseweges sie durch einen Schlepper unterstützt wurden.

Rechtswidrig eingereiste oder aufhältige Personen

Fremde, bei denen festgestellt wird, dass sie sich im Bundesgebiet aufhalten, nachdem sie die Bundesgrenze ohne Hilfe eines Schleppers überschritten haben, ohne im Besitz der dafür erforderlichen Grenzpasspapiere zu sein, oder die an der Grenze zurückgewiesen wurden, oder gegen die ein Einreise- oder Aufenthaltsverbot erlassen wurde. Personen, bei denen die Einreise zwar gestattet wurde, deren Ausweisung aber erforderlich geworden ist, weil ihr Aufenthalt illegal geworden ist. Weiters fallen darunter Personen, die in Österreich einer Beschäftigung nachgingen, ohne im Besitz eines entsprechenden Aufenthaltstitels zu sein, und auch Personen, die aufgrund eines bestehenden Einreise- oder Aufenthaltsverbotes im Bundesgebiet aufgegriffen wurden oder auch einzureisen versuchten.

Schlepper

Personen, die auf welche Weise auch immer, die rechtswidrige Einreise von Fremden nach Österreich fördern. In diese Gruppe fallen Personen, die unmittelbar die Schleppungen durchführen, aber auch Personen, die Unterkünfte oder Fahrzeuge zur Verfügung stellen, Dokumente fälschen, als Geldgeber, Kundschafter oder Kuriere in Erscheinung treten, oder die Schleppungen organisieren.

1.3 Dank

An dieser Stelle wird den in- und ausländischen Kollegen für die gute Zusammenarbeit im Jahr 2018 gedankt: den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Abteilung Kriminalanalyse im Bundeskriminalamt, der Landeskriminalämter, der Polizeikooperationszentren, von Interpol und Europol, den ausländischen Verbindungsbeamtinnen und -beamten in Österreich und den österreichischen Verbindungsbeamtinnen und -beamten im Ausland.



2 Zahlen und Daten



Im Jahr 2018 wurden insgesamt 21.236 Personen aufgegriffen, das bedeutet einen Rückgang von 23,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Die Zahl der Schlepper stieg von 2017 (222) auf 2018 (223) um eine Person an, das entspricht einem Anstieg um einen halben Prozentpunkt.

Die Zahl der Geschleppten sank von 2017 (8.994) auf 2018 (2.843) um 6.151 Personen, das entspricht 68,4 Prozent. Bei der Zahl der rechtswidrig Eingereisten bzw. Aufhältigen ist von 2017 (18.537) auf 2018 (18.170) ein Rückgang von 367 Personen, das entspricht zwei Prozent, festzustellen.

2.1 Entwicklung der Personenaufgriffe gesamt

Abbildung 1: Entwicklungen der Personenaufgriffe 2009 bis 2018

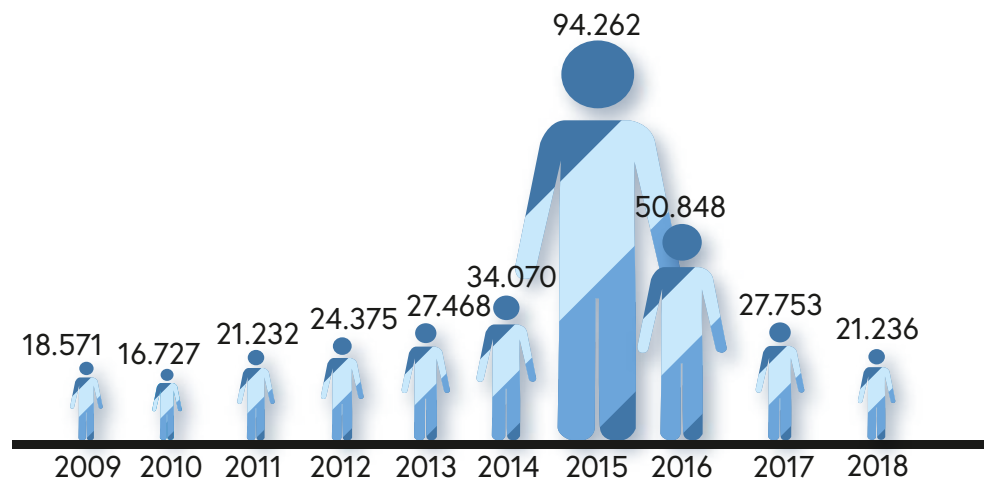
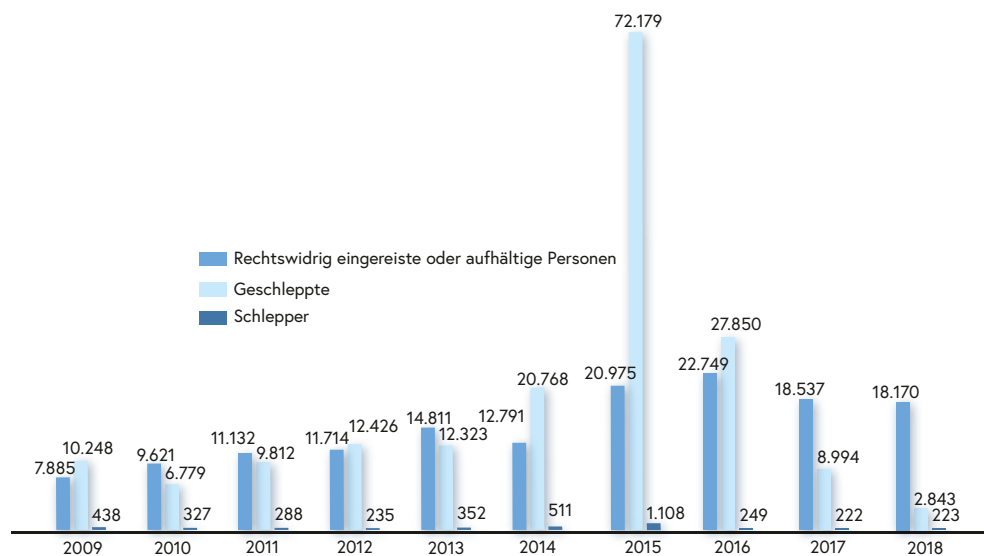


Abbildung 2: Entwicklung der rechtswidrig eingereisten bzw. aufhältigen Personen, der Geschleppten und der aufgegriffenen Schlepper 2009 bis 2018



Die meisten festgestellten Grenzübertritte nach Österreich erfolgten mit 5.170 Personen aus Italien (51,3 Prozent), mit 1.648 Personen aus Ungarn (16,4 Prozent) und 1.431 Personen aus Deutschland (14,2 Prozent).

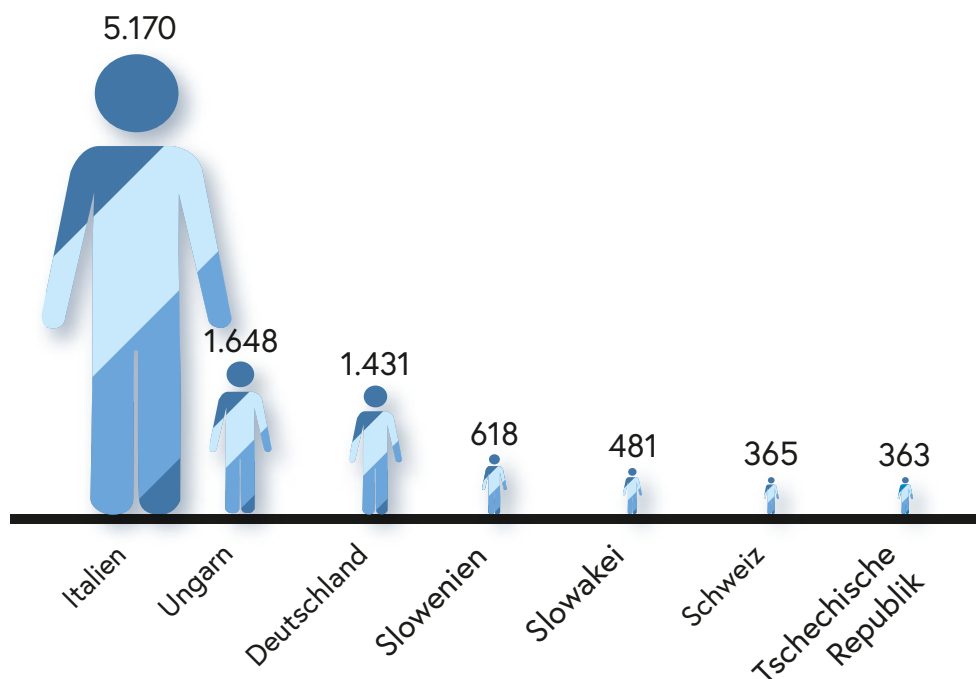


Abbildung 3: Anzahl der Aufgriffe an den Grenzübertritten zu Österreich im Jahr 2018

Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr sind auch bei den Nationen der aufgegriffenen Personen zu verzeichnen:

Steigerungen (sortiert nach der prozentuellen Veränderung von 2017 auf 2018)

- **Polen:** Plus von 2017 (123) auf 2018 (257) von 134 Personen bzw. 108,9 Prozent
- **Rumänien:** Plus von 2017 (187) auf 2018 (389) von 202 Personen bzw. 108 Prozent
- **Albanien:** Plus von 2017 (404) auf 2018 (626) von 222 Personen bzw. 55 Prozent
- **Serbien:** Plus von 2017 (858) auf 2018 (1.284) von 426 Personen bzw. 49,7 Prozent
- **Mazedonien:** Plus von 2017 (201) auf 2018 (294) von 93 Personen bzw. 46,3 Prozent
- **Iran:** Plus von 2017 (743) auf 2018 (1.044) von 301 Personen bzw. 40,5 Prozent

Rückgänge (sortiert nach der prozentuellen Veränderung von 2017 auf 2018)

- **Pakistan:** Minus von 2017 (2.806) auf 2018 (951) von 1.891 Personen bzw. 67,4 Prozent
- **Afghanistan:** Minus von 2017 (2.949) auf 2018 (1.544) von 1.405 Personen bzw. 47,6 Prozent
- **Marokko:** Minus von 2017 (1.218) auf 2018 (730) von 488 Personen bzw. 40,1 Prozent
- **Syrien:** Minus von 2017 (1.476) auf 2018 (894) von 852 Personen bzw. 39,4 Prozent
- **Nigeria:** Minus von 2017 (3.806) auf 2018 (2.348) von 1.458 Personen bzw. 38,3 Prozent
- **Irak:** Minus von 2017 (1.200) auf 2018 (767) von 433 Personen bzw. 36,1 Prozent

Im Jahr 2018 ging die illegale Migration nach Österreich stark zurück. Die Gründe dafür liegen unter anderem im Rückgang der Kriegshandlungen in Syrien und am Festhalten der Türkei an dem mit der EU ausverhandelten Migrationspakt.

Die sinkenden Zahlen des Jahres 2018 dürfen aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass ein erhebliches Migrationspotential in Afghanistan vorhanden ist. Solange die USA mit ihren verbündeten Staaten in Afghanistan militärisch wirksam sind, wird sich an dieser Situation kaum etwas ändern.

Aufgrund einer restriktiven Politik in Italien ist der Migrationsfluss aus Libyen Richtung Europa stark rückläufig. Angesichts der spanischen Migrationspolitik ist jedoch 2018 ein erheblicher Zustrom von Migranten aus Afrika, insbesondere aus Nordafrika, über das westliche Mittelmeer Richtung Europa zu verzeichnen. Schleppernetzwerke aus Afrika nutzen die Situation, um Migranten aus Libyen und der Sahelzone über Marokko nach Spanien zu schleppen.

2.2 Schlepper

Die meisten Schlepper waren österreichische Staatsbürger (27), gefolgt von Staatsangehörigen aus dem Irak (16), Pakistan (15), Italien (13) und Syrien (13).

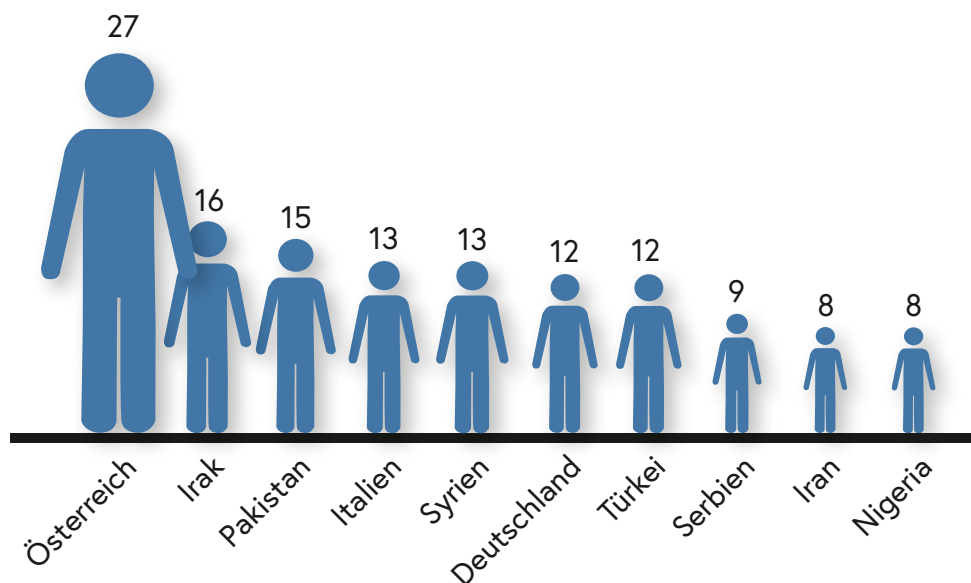


Abbildung 4: Anzahl der Schlepper gereiht nach Nationalität 2018

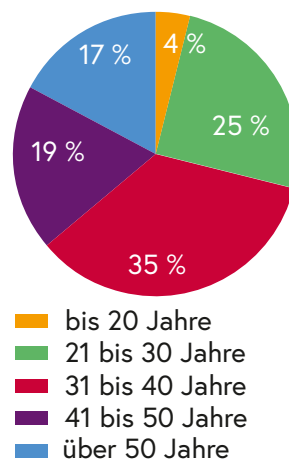
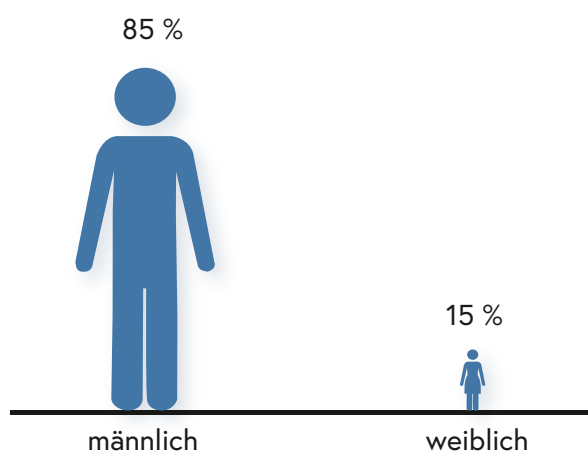


Abbildung 5: Prozentuelle Verteilung des Geschlechts und prozentuelle Verteilung des Alters der Schlepper 2018

2.3 Geschleppte Personen

Die meisten geschleppten Personen kamen 2018 aus Afghanistan (443 Personen, 2017: 1.686 Personen), gefolgt von Iran (317 Personen, 2017: 440 Personen), Syrien (303 Personen, 2017: 763 Personen), Irak (236 Personen, 2017: 587 Personen) und Nigeria (202 Personen, 2017: 734 Personen).

Abbildung 6: Geschleppte Personen nach Nationalität 2018

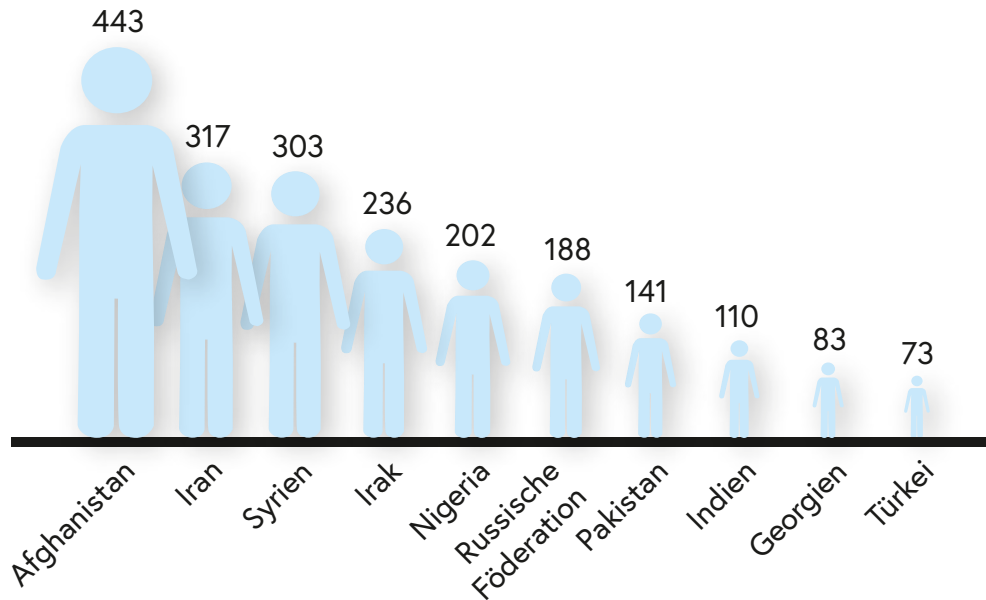
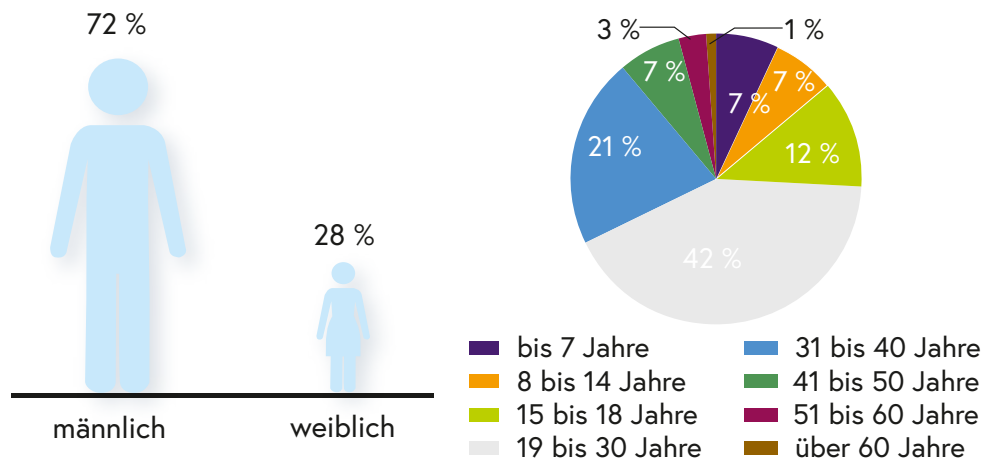


Abbildung 7: Prozentuelle Verteilung des Geschlechts und prozentuelle Verteilung des Alters der geschleppten Personen 2018



2.4 Rechtswidrig eingereiste bzw. aufhältige Personen

Bei den rechtswidrig eingereisten bzw. aufhältigen Personen liegen Staatsangehörige aus Nigeria (2.138 Personen, 2017: 3.055 Personen) an erster Stelle, gefolgt von Serbien (1.245 Personen, 2017: 782 Personen), Afghanistan (1.095 Personen, 2017: 1.258 Personen), Indien (821 Personen, 2017: 571 Personen) und Pakistan (759 Personen, 2017: 1.472 Personen).

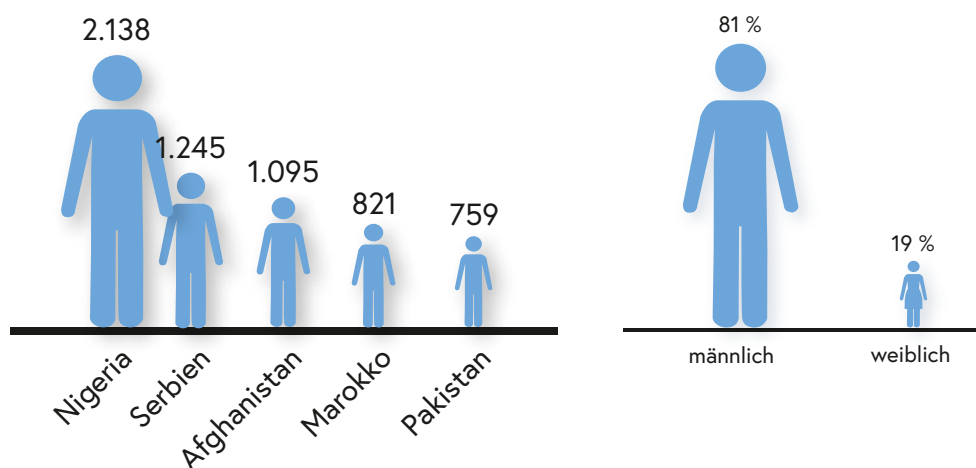


Abbildung 8: Rechtswidrig eingereiste bzw. aufhältige Personen nach Nationalität und nach prozentueller Verteilung des Geschlechts 2018

2.5 Aufgriffe in Österreich

2018 waren die meisten Aufgriffe zu verzeichnen in:

- Bezirk Innsbruck-Land: 1.998 Aufgriffe
- Bezirk Kufstein: 1.705 Aufgriffe
- Bezirk Bruck/Leitha: 1.648 Aufgriffe
- Bezirk Baden: 1.293 Aufgriffe
- 8. Wiener Gemeindebezirk (Josefstadt): 1.291 Aufgriffe
- Stadtpolizeikommando Salzburg: 1.249 Aufgriffe.

3

Schleppungs- routen



Für Österreich waren 2018 drei Schlepperrouten relevant.

3.1 Östliche Mittelmeerroute / Westliche Balkanroute

Diese Route führt von Pakistan und Afghanistan durch den Iran in die Türkei und weiter über verschiedene Balkanländer Richtung Nordeuropa. Auf dieser Route werden vorwiegend syrische, afghanische und pakistanische Migranten geschleppt.

3.2 Westliche Mittelmeerroute

Auf dieser Route werden vorwiegend Migranten aus Marokko, Guinea, Elfenbeinküste und Mali nach Spanien geschleppt, ausgehend von Marokko.

3.3 Zentrale Mittelmeerroute

Ausgangspunkte dieser Route sind die Staaten Nordafrikas, insbesondere Libyen. Überwiegend handelt es sich um Migranten aus Nigeria, Marokko, Gambia, Algerien und Somalia, die versuchen, auf dem Seeweg über Italien nach Westeuropa zu gelangen.

Abbildung 9: Schlepperrouten nach Europa



4

Organisatorische Maßnahmen



4.1 Joint operational Office (JOO) im BK

Das Joint Operational Office (JOO) im BK ist die zentrale Ermittlungsdrehscheibe in der Bekämpfung der internationalen Schlepperkriminalität mit dem Schwerpunkt auf den Balkanrouten. Die nationale und internationale Koordinierung erfolgt durch das JOO.

Die Erfolge des JOO basieren auf der engen internationalen Zusammenarbeit mit ausländischen Ermittlern, Europol und Strafverfolgungsbehörden. Die Ermittlungstätigkeiten entlang der verschiedenen Schlepperrouten wurden im JOO zentriert und tagesaktuelle Lagebilder zur Analyse der Migrationsströme sowie der Schlepperaktivitäten erstellt. Durch die hohe Sprachkompetenz, neben den Sprachen Englisch und Französisch wird auch Rumänisch, Bulgarisch, Bosnisch, Serbisch, Türkisch, Kurdisch, Arabisch, Farsi/Dari, Urdu, Hindi und Punjab gesprochen, wird ein rascher nationaler und internationaler Informationsaustausch, in Englisch „Real Time Information Exchange“, sichergestellt. Drei interkulturelle Mediatoren unterstützen die Ermittler des JOO hinsichtlich sozialer, kultureller und ethnischer Unterschiede.

Weitere Erfolge in den drei Jahren seit Gründung des JOO waren 273 Einvernahmen, 1.674 Mobiltelefon-Auswertungen sowie 198 Telefonüberwachungen.

4.2 Task Force Western Balkan

Das JOO wurde auf Grund des Innenministertreffens am 7. Juni 2018 in Sarajewo mit der Gründung einer TASK FORCE WESTERN BALKAN zur Bekämpfung der Schlepperkriminalität entlang der Balkan Routen beauftragt.

Mitglieder der Task Force sind: Nord-Mazedonien, Griechenland, Albanien, Bulgarien, Serbien, Kosovo, Rumänien, Ungarn, Montenegro, Bosnien, Kroatien, Slowenien, Italien, Deutschland und Österreich sowie Frontex und Europol. Vom 18. bis 19. Juni 2018 fand im JOO des BK das Auftaktmeeting statt – zwei weitere Meetings folgten.

Dabei wurde folgende Vorgangsweise von den teilnehmenden Ländern beschlossen:

- Einrichtung einer 24/7-Kontaktstelle (Real Time Intelligence Sharing) durch das JOO
- Aufbau eines Frühwarnsystems zwischen den Teilnehmerstaaten
- Durchführung von bi- und multilateralen Ermittlungsverfahren
- Unterstützung der Teilnehmerstaaten mit Ermittlern und technischem Equipment durch das JOO

A blue-tinted photograph of a police officer in a high-visibility vest talking to a man in a suit. The officer is on the right, wearing a white vest with reflective stripes and a dark uniform. The man is on the left, wearing a dark suit and tie. They are in an indoor setting, possibly a police station or a public area. The background is slightly blurred, showing other people and what appears to be a window or glass partition.

5

Kriminal- polizeiliche Maßnahmen

5.1 Ermittlungsverfahren VISA.XIN

Im Ermittlungsverfahren „VISA.XIN“ schleppten chinesische, österreichische und slowakische Staatsangehörige unter Vorlage fingierter Unterlagen, Scheinmeldungen und gefälschter Deutschzeugnisse chinesische und russische Staatsangehörige nach Österreich. Die illegale Einreise erfolgte durch Erschleichung von Niederlassungsbewilligungen.

In Kooperation mit chinesischen und europäischen Strafverfolgungsbehörden sowie mithilfe von Telefonüberwachungen, Kontoöffnungen, Scheinkäufen und Observationen konnten im Bundesgebiet bislang acht Beschuldigte festgenommen, 16 Hausdurchsuchungen in Österreich, Deutschland und der Slowakei durchgeführt sowie Bargeld und eine Wohnung in Wien sichergestellt werden

5.2 Ermittlungsverfahren RANSCHO

Seit Juli 2017 werden Ermittlungen gegen eine irakische Schlepperorganisation geführt, die Schleppungen von irakischen und iranischen Staatsbürgern nach Österreich und Deutschland organisiert. Die Migranten wurden über die Türkei und weiter über die Balkanroute nach Österreich gebracht.

Für eine Schleppung vom Ausgangsland nach Österreich wurden pro Person 7.000 bis 8.000 Euro bezahlt. Die Migranten wurden auf der Ladefläche von LKWs oder versteckt in Kastenwägen transportiert.

In Zusammenarbeit mit der Bundespolizeiinspektion Passau konnten 19 Schlepper festgenommen und weitere 22 Mitglieder der Schlepperorganisation ausgeforscht werden. Nach einem mutmaßlichen Haupttäter wird mit internationalem Haftbefehl gefahndet.

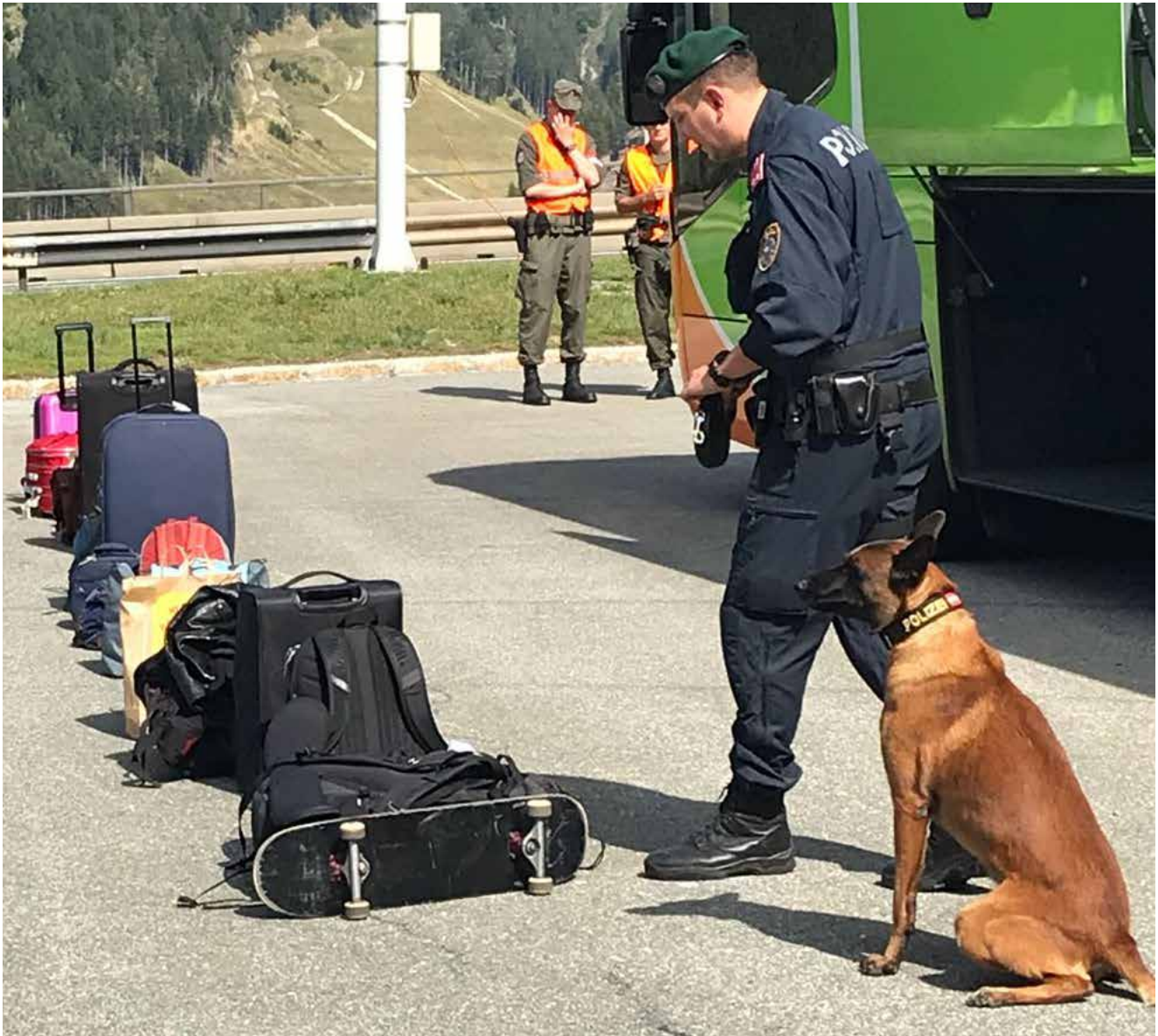
In Österreich gab es 18 Hausdurchsuchungen, dabei wurden neun Kraftfahrzeuge, geschmuggelte Zigaretten und ein fünfstelliger Bargeldbetrag sichergestellt.

Knapp 200 Mobiltelefone, SIM-Karten, Laptops, Computer, GPS-Navigationsgeräte und Micro-SD-Karten wurden sichergestellt und zur Beweisführung ausgewertet.

Die Geldtransfers der Schleppergruppierung wurden durch Vertrauenspersonen im „Hawala-System“ abgewickelt. In Wien wurde ein Täter ausgeforscht und seine Buchhaltung sichergestellt, dabei wurden seit 2015 knapp sechs Millionen Euro an Ein- und Auszahlungen festgestellt.

Die Hauptverantwortlichen dieser Organisation wurden zu unbedingten mehrjährigen Haftstrafen verurteilt. Die Ermittlungen wegen Geldwäsche in Zusammenhang mit der

Entlohnung für Schleppungen sind noch nicht abgeschlossen, bisher wurde ein Betrag in der Höhe von 400.000 Euro ermittelt





6 Ausblick

Aufgrund geostrategischer Interessen wird der Konflikt in Afghanistan weiter anhalten. Dies bedeutet, dass die Migrationswelle aus Afghanistan weiter anhalten wird. Wie schon die Vergangenheit aufzeigte, hat jeder militärisch erzwungene Regimewechsel durch die westliche Staatengemeinschaft wie z.B. im Irak, Libyen und der Versuch in Syrien enorme Auswirkungen in Bezug auf die illegale Migration nach Europa. Im Lichte der Migrationspolitik Spaniens ist davon auszugehen, dass der Migrationsfluss aus Marokko nach Europa weiter anhalten wird.

7

Summary of the
situation report
organized
human
smuggling 2018

7.1 General

The annual report “Organized Human Smuggling” is intended to give stakeholders of the Federal Ministry of the Interior an in-depth overview of organized human smuggling or illegal migration and to offer contribution to strategic decision making. In addition, it shall serve as feedback for our colleagues.

7.2 Figures and Data 2018

In 2018 a total of 21,236 persons were intercepted. Compared to 2017 (27,753 persons), this is a decrease by 23.5 percent.

The number of human smugglers increased from 222 (2017) to 223 (2018).

The number of smuggled persons dropped from 8,994 (2017) to 2,843 (2018).

As regards the number of persons who have illegally entered or are illegally staying in Austria, it decreased from 18,537 (2017) to 18,170 (2018).

In 2018, illegal migration to Austria declined sharply, due mainly to a decline in the hostilities in Syria and to Turkey’s adherence to the migration pact negotiated with the EU.

However, the decreasing numbers of 2018 must not hide the fact that there is a significant migration potential in Afghanistan. As long as the US with its allies maintains a military presence in Afghanistan, hardly anything will change this situation.

Due to restrictive policies in Italy, the migration flow from Libya to Europe is sharply declining. In Spain however, thanks to the Spanish migration policies, a significant influx of migrants from Africa, especially from North Africa across the Western Mediterranean towards Europe was seen in 2018. Smuggling networks from Africa take advantage of the situation to smuggle migrants from Libya and the Sahel via Morocco to Spain.

Most of the documented border crossings into Austria were made from Italy (51.3 per cent), Hungary (16.4 per cent) and Germany (14.2 per cent).

Compared to 2017, there have been changes regarding the countries where the intercepted persons come from:

Increases (sorted by percentage change from 2017 to 2018)

- **Poland:** plus 134 persons or 108.9 per cent; from 123 to 257 persons
- **Romania:** plus 202 persons or 108 per cent; from 187 to 389 persons
- **Albania:** plus 222 persons or 55 per cent; from 404 to 626 persons
- **Serbia:** plus 426 persons or 49.7 per cent; from 885 to 1,284 persons
- **FYROM:** plus 93 persons or 46.3 per cent; from 201 to 294 persons
- **Iran:** plus 301 persons or 40.5 per cent; from 743 to 1,044 persons

Decreases (sorted by percentage change from 2017 to 2018)

- **Pakistan:** minus 1,891 persons or 67.4 per cent; from 2,806 to 951 persons
- **Afghanistan:** minus 1,405 persons or 47.6 per cent; from 2,949 to 1,544 persons
- **Morocco:** minus 488 persons or 40.1 per cent; from 1,218 to 730 persons
- **Syria:** minus 852 persons or 39.4 per cent; from 1,476 to 894 persons
- **Nigeria:** minus 1,458 persons or 38.3 per cent; from 3,806 to 2,348 persons
- **Iraq:** minus 433 persons or 36.1 per cent; from 1,200 to 767 persons

Human smugglers

Most of the human smugglers were Austrian nationals (27), followed by nationals from Iraq (16), Pakistan (15), Italy (13) and Syria (13).

Smuggled persons

Most of the smuggled persons came from Afghanistan (443 – 2017: 1,686), Iran (317 – 2017: 440), Syria (303 – 2017: 763), Iraq (236 – 2017: 587) and Nigeria (202 – 2017: 734).

Persons who have illegally entered or are illegally staying in Austria

Most are nationals from Nigeria (2,138 – 2017: 3,055), Serbia (1,245 – 2017: 782), Afghanistan (1,095 – 2017: 1,258), India (821 – 2017: 571) and Pakistan (759 – 2017: 1,472).

7.3 Measures taken by the Criminal Intelligence Service Austria

Organisational Measures

Join Operational Office (JOO) at Criminal Intelligence Service Austria (BK)

The JOO with Criminal Intelligence Service Austria is the central investigative hub in the fight against international human smuggling, focusing on the Balkan routes. The national and international coordination is conducted by the JOO.

The JOO's success is based on close international cooperation with foreign investigators, with Europol and law enforcement agencies. The investigation measures along different smuggling routes are centred in the JOO, where daily situation reports on the analysis of migration flows and smuggling activities are created.

Task Force Western Balkans

At a meeting of ministers of the interior on 7 June 2018 in Sarajevo, Criminal Intelligence Service Austria, Sub-Department 3.4 – Fight against Trafficking in Human Beings and Human Smuggling (Joint Operational Office – JOO) was tasked with setting up the TASK FORCE WESTERN BALKANS with a view to fighting smuggling along the Balkan routes. The members of the task force are: North Macedonia, Greece, Albania, Bulgaria, Serbia, Kosovo, Romania, Hungary, Montenegro, Bosnia, Croatia, Slovenia, Italy, Germany and Austria as well as Frontex and Europol. Between 18 and 19 June 2018, the JOO of Criminal Intelligence Service Austria hosted the opening meeting - two further meetings followed.

The following procedure was decided by the participating countries:

- establishing a 24/7 contact point (real time intelligence sharing) by Joint Operational Office
- establishing an early warning system between the participating countries
- conducting bilateral and multilateral investigation proceedings
- supporting the participating countries by providing investigators and technical equipment

7.4 CID Measures 2018

Investigation proceedings VISA.XIN

The investigation proceedings VISA.XIN focus on Chinese, Austrian and Slovak nationals who have been smuggling Chinese and Russian nationals to Austria by submitting fake documents, bogus registrations and forged German language certificates. Illegal entry is carried out by surreptitiously obtaining indefinite leave to remain excluding employment. Eight accused persons have already been arrested in Austria in cooperation with Chinese and European law enforcement authorities, and by using all kinds of methods, such as telephone tapping, account openings, bogus purchases and surveillance, and 16 house searches were conducted in Austria, Germany and Slovakia. Also, one flat in Vienna and cash were seized.

RANSCHO Investigation Proceedings

Since July 2017, investigations into an Iraqi group of human smugglers, who have been organising smuggling of Iraqi and Iranian nationals to Austria and Germany, have been

conducted. The migrants were taken to Austria via Turkey and subsequently via the Balkan route.

To be smuggled from the country of origin to Austria cost between EUR 7,000 and 8,000 per person. The migrants were transported in the loading area of lorries or hidden in vans.

In cooperation with Passau Federal Police Inspectorate, 19 human smugglers were arrested and another 22 members of the smuggling organisation were established. The presumable main offender is wanted by international arrest warrant.

In Austria, 18 house searches were conducted, during which police seized nine motor vehicles, smuggled cigarettes and a five-figure cash amount.

Just under 200 mobile phones, SIM cards, laptops, computers, GPS devices and micro SD cards were seized and analyzed for evidence purposes.

The money transfers of the human smuggling group were handled by confidential informants in the "Hawala system". In Vienna, one offender was established and his seized bookkeeping revealed that he had made incoming and outgoing payments amounting to just under six million euros since 2015.

The main representatives of this organisation were sentenced to unconditional prison terms of several years. The investigation into money laundering in connection with the remuneration for the human smugglers has not yet been concluded, but so far an amount of EUR 400,000 has been established.

7.5 Outlook

The on-going military interventions by Western states in Afghanistan still are a cause for the high migration potential. As has been seen in the past, every militarily forced regime change by the Western state community like e.g. in Iraq, Libya, and the attempt in Syria, has an enormous impact on illegal migration to Europe.

Considering Spain's migration policies, it is expected that the migration flow from Morocco to Europe will continue.

8

Anhang

Statistische Angaben der Bundesländer



Bundesland	rechtswidrig eingereiste oder aufhältige Personen	Geschleppte	Schlepper
Burgenland	767	250	17
Kärnten	1.071	80	48
Niederösterreich	2.627	1.073	18
Oberösterreich	737	286	13
Salzburg	1.303	135	12
Steiermark	1.068	140	23
Tirol	4.739	224	58
Vorarlberg	728	78	7
Wien	5.130	577	27

Tabelle 1: Entwicklung der Personenaufgriffe in den Bundesländern 2018

Bezirk	Anzahl der Schlepper
Innsbruck/ Land	40
Villach/Land	33
Neusiedl/ See	16
Bruck/ Leitha	10
Leibnitz	10
Wien/ Umgebung	10
Linz/ Land	7
Salzburg	7
Brigittenau	6
Alsergrund	5
Leopoldstadt	5
Lienz	5

Tabelle 2: Schlepper – führende Aufgriffsbezirke

Tabelle 3: Geschleppte Personen – führende Aufgriffsbezirke

Bezirk	Anzahl der geschleppten Personen
Baden	587
Wien Josefstadt	361
Bruck/ Leitha	346
Salzburg	117
Neusiedl/ See	98
Innsbruck/ Land	94
Schärding	93
Innsbruck	77
Oberwart	61
Vöcklabruck	56

Tabelle 4: Rechtswidrig eingereiste oder aufhältige Personen – führende Aufgriffsbezirke

Bezirk	Anzahl der rechtswidrig eingereisten oder aufhältigen Personen
Innsbruck/ Land	1.864
Kufstein	1.688
Bruck/ Leitha	1.292
Salzburg	1.125
Wien Josefstadt	927
Graz	723
Baden	706
Innsbruck	686
Wien Favoriten	585
Neusiedl/ See	545
Leopoldstadt	5
Lienz	5

